

qui seroit absolument necessaire, jl seroit plus abregé, et plus facile, que vous employassiés la somme que vous destinés à cette bonne oeuvre, à un don solide de mesme valeur, qui fut un monument de vôtre charité, et de votre amour pour vos parents, car je ne vous ap-

147/41-43

prendray pas ... une chose qui soit inconnüe à votre Charité, quand je vous diray que nos parens sont nos premiers pauvres. Je suis avec une parfaite consideration ...".

1) Bezüglich Abt Gerolds II. Haltung in diesem Handel s. Koch/Der Schwarze Schumacher 46, 54 und 202.

Original, mit Siegel - AH 147, 60-61 und 150a - Blatt 150a^v leer

147/42

[1735?]

A

REZEPT [VON ABBÉ BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN] FÜR DIE HERSTELLUNG VON TINTE

| | |
|---|-----|
| "Guete dinten zuo machen[:] | SS |
| 14¼ loth schwartze Gallöpfel, nit Wurmstichig | 10 |
| 10 loth guete Vitriol oder kupferwasser | 4½ |
| 10 loth gummi arabicum schön lautern | 6 |
| 1½ loth feinen Alaun | 1 |
| [Total] | 21½ |
| 5 quärtlin wasser | |
| nit gar ein quärtlin Essen darauf gegossen" | |

AH 147, 61^v

147/43

1733 März 31., [Kloster] Tänikon; "Jn Eil"

A

SCHREIBEN DER SCHWESTER M[ARIA] AURELIA SIBILLA MÄRK[LIN] AN IHREN GEISTLICHEN VATER, [ABBÉ BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]

"Gelobt sey **Jesus Christus** ...

Zu bezeigung der trey-beharlich ergebnheit winsche ich meinem lieben geistl[ichen] herr Vatter von herzen ein lichte gesunde vollendung der H. fasten und darauf Ein fröliche Ostern [- dieses Fest

feierte man 1733 am 5. April -] und frölichs allelua, bedankhe mich zu 1000 Mahl für den yberschükhten gruss, freudt mich von herzen dass mejn liebster herr Vatter gesundt und wohlauf, yber schikhe da ein schlechtes Oster Ey bitte selle mich zu berichten ob es anstendig, wo nit, mir selbes wider Volgen zu lassen und ich nach seinem

147/43-44

befelch was aus zu schickhen es ist halt alles in Eill zu gangen und Wür vill zu thun haben ietzt in der lezt Charwochen mit brief schreiben und andern geschefften Wolt sonst mehr schreiben und dessen befehl ich mich mit diefester demuth und kindtlichem Handtkuss an dero hohe gnaden und verbleibe ...".

Original - AH 147, 62-63 - Blatt 63 leer

147/44

[1623?]

A

RECHNUNG¹, AUSGESTELLT VON EINEM [BREMGARTE?] GLASER FÜR DEN
LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN]

"Jtem wass ich dem Erenvesten frumen und wollwissen herren gfatter landschriber abverdienet hab[:]
Erstlich hab ich die fenster im schnege[n] [der Wälismühle in Bremgarten]² verdinget mit sampt ramen und fuoder eines um 5 Pfund 10 ss und sind der selben 7 thuott 10 gl. 10 ss
me 10 ss. mit glassen verdienet, me 3 ss um schiben
me 5 ss um schiben me ein neie gedere zu den wachtlen ist 1 Pfund, me ein walglessis [=Glas aus dem Schwarzwald] fenster gefligt ist 2 batz me ein neien Meldrog ist 5 Pfund me 5 ss um schiben, me in der mile an einem haimlien gemach verdiend 5 ss
me ein neien feladen ist 1 Pfund
me hab ich dem herren um 22 gl. arbet verdinget und gemacht
me 5 ss um schiben me in der mile im schnegg
2 stuckh walglass eingesetzt ist 5 ss

Summa thuott ales 15 gl. 11 batz. 1 ss"³

"S[umm]a 19 gl. 10 ss
 3 gl. 24 ss
 22 gl.

S[umm]a 44 gl. 34 ss⁴ Zalt 45 gl. 14 ss"

- 1) Die ganze Rechnung ist durchgestrichen.
- 2) 1623 wurden an der Wälismühle in Bremgarten, die dann 1625 aus dem Besitz von **Konrad III.** Zurlauben in den von Beat II. Zurlauben übergang, Umbauarbeiten ausgeführt, s. auch Zurlaubiana AH 147/160.
- 3) Diese Zeile ist durchgestrichen.
- 4) Gesamtsumme durchgestrichen

Von gleicher Hand wie AH 147/160. Glossen von Beat II. Zurlauben